

## I.4

## Die technischen Möglichkeiten und Verfügbarkeit von Expertensystemen prüfen und deren Nutzung zur elektronischen Beurteilung des Impfstatus fördern

### VORGEHEN

Anhand einer umfassenden Marktanalyse evaluiert das BAG die Verfügbarkeit und den Stand der Arbeiten für die Entwicklung von möglichen Expertensystemen, welche die automatisierte Überprüfung des individuellen Impfstatus gemäss Schweizerischem Impfplan (Impf-Check) ermöglichen und die regulatorischen Anforderungen erfüllen, um sich als Medizinprodukt bei der Swissmedic registrieren zu können. Gleichzeitig werden auch die technischen, rechtlichen, und finanziellen Möglichkeiten zur Unterstützung/Realisierung eines solchen Expertensystems geprüft, die eine automatisierte Impfstatusüberprüfung erlaubt.

Die Gemeinschaften/Stammgemeinschaften des elektronischen Patientendossiers (EPD) unterstützen die Massnahme, indem sie ihren Mitgliedern die Promotion der elektronischen Erfassung ihrer Impfdaten im maschinenlesbaren Austauschformat von eHealth Suisse empfehlen.

Die Anbieter von Praxis-Software nutzen und **integrieren ein anerkanntes Expertensystem** in ihre Systeme, sobald ein solches verfügbar ist. Damit können die im jeweiligen System eingegebenen Impfdaten durch die Personen, die ein EPD besitzen oder Gesundheitsfachpersonen automatisch mit den Empfehlungen des Schweizerischen Impfplans abgeglichen und vergleichend ausgewertet werden. Dank Datenhaltung im maschinenlesbaren Format von eHealth Suisse wird sichergestellt, dass die Impfdaten zwischen verschiedenen Primärsystemen und dem EPD ausgetauscht werden können.

Zeitgleich bittet das BAG die medizinischen Dachverbände in einem **Schreiben**, die Massnahme zu fördern. Diese sollen ihren Mitgliedern für alle Überprüfungen des Impfstatus die **Verwendung eines solchen Expertensystems empfehlen** und sie zu einer proaktiven Nutzung des Systems ermutigen, um Impflücken zu identifizieren, an empfohlene Basis-, Nachhol- oder Auffrischimpfungen zu erinnern und zu anstehenden Impfterminen einzuladen.

### ZIEL

*Für die Ärzteschaft und Apothekerinnen und Apotheker wird die Kontrolle des Impfstatus ihrer Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten vereinfacht.*

*Die Bevölkerung ist über ihren Impfstatus und denjenigen ihrer Kinder und über die gemäss Impfplan individuell empfohlenen Impfungen informiert.*

*Die Impfstatuskontrolle und Impfberatung basieren stets auf dem aktuellsten Stand des Schweizerischen Impfplans.*

### Interventionsachse

Kommunikation und Angebote für die Bevölkerung

### Handlungsbereich

2d Verwendung elektronischer Impfausweise fördern, die das anerkannte Expertensystem nutzen

## FEDERFÜHRUNG

BAG

## UMSETZUNGSPARTNER

### eHealth Suisse (Bereitstellung

Austauschformat, damit Impfdaten in maschinenlesbarem Format ausgetauscht werden können; Bereitstellung eines Impfmoduls für die Stammgemeinschaften EPD, um den Impfausweis im EPD anzeigen zu können und um Impfdaten direkt im EPD bearbeiten zu können)

### Anbieter von Praxis-Software und von Apotheker-Software (Integration eines etablierten Expertensystems, des elektronischen Impfausweises und Anbindung des Primärsystems an das elektronischen Patientendossier)

### Anbieter von Expertensystemen (Integrationsleistungen, Schulungen für Arztpraxen oder Apotheken)

### Dachverbände (Empfehlung zur Nutzung an ihre Mitglieder sowie Vergabe von Weiterbildungspunkten)

### Gemeinschaften/Stammgemeinschaften des elektronischen Patientendossiers (Inbetriebnahme eines Impfmoduls, um maschinenlesbare Impfdaten als Impfausweis anzeigen zu können und um Impfdaten direkt im EPD pflegen zu können)

## RESSOURCEN

**BAG:** Förderung der Verwendung eines oder mehrerer anerkannten Expertensysteme durch Mitfinanzierung der Wartung und Weiterentwicklung, Schulungen für die Ärzteschaft und Apothekerinnen und Apotheker: personelle und finanzielle Ressourcen

**Anbieter von Expertensystemen, Anbieter von Praxis-Software, Dachverbände, kantonale oder institutionelle eHealth-Plattformen:** personelle und finanzielle Ressourcen

## ZIELGRUPPEN

Gesamtbevölkerung, Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker

## ETAPPEN

**2023:** Klärung technischer Möglichkeiten und Marktanalyse

Sobald verfügbar: Anbieter der Praxis-Software integrieren ein etabliertes Expertensystem für Impfungen in ihre Systeme, Entwickler eines anerkannten Expertensystems etablieren Schulungen für die Ärzteschaft und Apothekerinnen und Apotheker

Nach Vorliegen eines anerkannten Expertensystems und Kommunikationsstrategie [IV.1], die den Informations- und Kommunikationsbedarf festlegt: Das BAG entwickelt und adaptiert geeignete Kommunikationsmaßnahmen zur Förderung der Verwendung eines anerkannten Expertensystems durch Personen, die ein EPD besitzen, sowie Arztpraxen und Apotheken, sendet Informationsbeschreiben an die Dachorganisationen mit der Bitte um Unterstützung

## INDIKATOREN

- » Vorliegen eines oder mehrerer mit dem EPD verknüpften Expertensystems, das die automatisierte Überprüfung des individuellen Impfstatus gemäss Schweizerischem Impfplan ermöglicht und die regulatorischen Anforderungen eines Medizinproduktes erfüllt.
- » Anteil der Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, die mit einem etablierten Expertensystem verbundene elektronische Impfausweise erstellen
- » Anteil der Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, die mithilfe eines integrierten Expertensystems für Impfungen regelmässig den Impfstatus überprüfen
- » Anteil der Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, die ihre Patienten und Patientinnen und Klienten und Klientinnen mithilfe eines etablierten Expertensystems an empfohlene Basis- oder Auffrischimpfungen erinnern

## ABHÄNGIGKEITEN



In Koordination mit der Massnahme:  
IV.1 Umfassende Kommunikationsstrategie



Dient zur Umsetzung der Massnahme:  
I.3 Elektronische Erfassung und Ablage von Impfdaten  
II.2 Anpassung von Aus-, Weiter- und Fortbildung  
IV.2 Beratungsmaterial für Gesundheitsfachpersonen